



19.04.2013

**Dezernat 5 - Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Abfallwirtschaft  
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft**

**Kreismülldeponie Lachengraben, Wehr; Auftragsvergabe zur Entschrottung der  
Müllverbrennungsschlacken**

**Beschlussvorlage**

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Bau- und Umweltausschuss	15.05.2013	öffentlich	Beschlussfassung

**Beschlussvorschlag:**

Der Bau- Und Umweltausschuss beauftrag die Firma Bernhard Stork, 39326 Glindenberg, mit der Aufbereitung (Entmetallisierung) von ca. 10.000 Tonnen Müllverbrennungsschlacken aus dem Zwischenlager der Kreismülldeponie Lachengraben, Wehr.

### **Sachverhalt:**

Im Zwischenlager für Verbrennungsschlacken der Deponie Lachengraben, Wehr, liegen ca. 10.000 Tonnen Schlacke, die gemäß der Anordnung des Regierungspräsidiums Freiburg vor dem Einbau in die Deponie aufbereitet werden müssen. Die Schlacke stammt aus den Müllverbrennungsanlagen (KVAs) Turgi, Buchs und ERZ Zürich und wurde gemäß der mit den KVAs bestehenden Kooperationsverträge auf der Deponie Lachengraben angeliefert. Die Anliefermenge betrug in den Jahren 2011 und 2012 jeweils ca. 12.000 Tonnen.

Bei der Aufbereitung der Schlacken werden mittels mobiler Anlagen die Metalle (Metallanteil ca. 10 %) sowie das unverbrannte Material entnommen. Eine immissionsschutzrechtliche Genehmigung für die Aufbereitung der Schlacke auf dem Lachengraben liegt vor.

Die letzte Aufbereitung der Schlacken fand 2012 durch die Firma Stork, 39326 Glindenberg, statt. Aufgrund der hohen Metallpreise sowie durch optimierte Aufbereitungstechniken konnten bei der Maßnahme 2012 erstmals Gewinne erzielt werden. Der Erlös der Aufbereitung im letzten Jahr betrug 9,60 €/m<sup>3</sup> (entspricht 6,00 €/Tonne). Die Maßnahme 2012 war nicht im Wirtschaftsplan 2012 veranschlagt, wurde aber aufgrund der positiven Erlössituation durch Herrn Landrat Bollacher autorisiert.

Die Aufbereitung der Schlacke für das Jahr 2013 wurde beschränkt an die Firmen Stork, Glindenberg, Retralog, Stade, Ernesti, Waldshut-Tiengen und VAP, Eigeltingen, ausgeschrieben.

Nur die Firmen Stork und Ernesti haben ein Angebot abgegeben.

Die Auswertung dieser Angebote ergibt folgendes Ergebnis:

Firma Karl Ernesti, Waldshut-Tiengen:

Kosten für die Aufbereitung: 6,00 €/t zzgl. MwSt. ergibt bei 10.000 t Schlacke 71.400 €

Vergütung für die Metalle: 11,50 €/t ergibt bei 10.000 t Schlacke 115.000 €

Nettoerlös für den Landkreis: 43.600 €

Firma Bernhard Stork, Glindenberg:

Kosten für die Aufbereitung: 6,50 €/t zzgl. MwSt. ergibt bei 10.000 t Schlacke 77.350 €

Vergütung für die Metalle: 12,10 €/t ergibt bei 10.000 t Schlacke 121.000 €

Nettoerlös für den Landkreis: 43.650 €

Im Ergebnis differieren die voraussichtlichen Nettoerlöse nur um 50 Euro, wobei Fa. Stork das wirtschaftlichere Angebot unterbreitet hat.

Die Verwaltung empfiehlt die Auftragsvergabe an die Firma Stork, Glindenberg. Die Firma verfügt über die erforderlichen Aufbereitungsanlagen und hat bereits im Jahre 2012 ca. 12.500 Tonnen Schlacke auf der Deponie Lachengraben erfolgreich aufbereitet.

### **Finanzierung:**

Die Aufwendungen für die Aufbereitung der Schlacke und die Erlöse aus dem Schrottverkauf wurden im Wirtschaftsplan 2013 des Eigenbetriebes Abfallwirtschaft veranschlagt.

Bollacher  
Landrat

